

Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Tagungshaus

Das evangelische Gemeindezentrum „**UlrichsEck**“ liegt gegenüber den Kirchen St. Ulrich (ev.) und St. Ulrich und Afra (kath.) am Ende der Maximilianstraße:

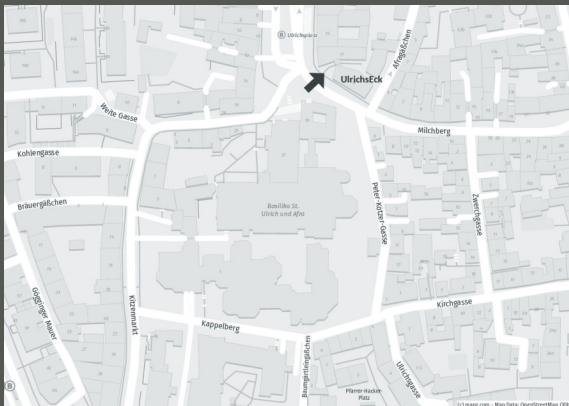
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Ulrich
Ulrichsplatz 17
86150 Augsburg

Kontakt

Trierer Arbeitsstelle für Künstlersozialgeschichte / TAK
Homepage: www.kuenstlersozialgeschichte-trier.de
E-Mail: Hainhofer-Kolloquium-8@t-online.de

Institut für Europäische Kulturgeschichte / IEK
Universität Augsburg
Homepage: www.uni-augsburg.de/de/forschung/einrichtungen/institute/iek/

Lageplan



Langweilig! Subversive und transformative Ästhetiken des Nichtstuns

Langeweile gilt zumeist als genuin modernes Phänomen, das erst durch die Vermarktung und Fragmentierung von Zeit im Zuge der Industrialisierung zu einem Begriff wurde. In einer essentialistischen Auffassung der Gefühlsgeschichte ließe sich jedoch davon ausgehen, dass Langeweile schon immer ein Teil menschlicher Empfindungen war. Es erscheint daher fruchtbar, Langeweile nicht nur als exklusiv moderne Erfahrung aufzufassen, sondern ihre Spuren auch in anderen Epochen zu suchen.

In frühneuzeitlichen Diskursen tritt die Langeweile selten als genuine Eigenform auf, sondern ist häufig verknüpft mit nahen Verwandten und Vorfahren aus der Emotionsgeschichte. Eine Aufgabe der kulturhistorischen Auseinandersetzung mit dem Begriff ist es daher auch, Differenzierungen zu anderen zeitgenössischen Terminologien vorzunehmen. So wurde etwa die unbeschäftigte Muße während der Aufklärung als Mutter der Langeweile bezeichnet, zugleich warnte das Zedlersche Universallexikon davor, Langeweile und Müßiggang gleichzusetzen. Insbesondere die moralische Determination von Tätigkeit und Untätigkeit durchleuchtet auch die Verwandtschaftsbeziehungen zu Acedia und Melancholie.

Die mediale Vermittlung des sprachlich schwer fassbaren und ambigen Phänomens soll im Zentrum des VIII. Philipp-Hainhofer-Kolloquiums stehen.

Der Sammelband, der im März 2027 im Michael Imhof Verlag als 8. Band in der Hainhoferiana-Reihe erscheint, wird auch einen Aufsatz von Prof. Dr. Paula Muhr (Hamburg) „Operationalising Boredom: Visual Paradigms and Implicit Cultural Assumptions in Neuroimaging Research“ beinhalten; die Autorin wird ebenfalls Tagungsteilnehmerin sein.

PHILIPP HAIN HOFER KOLLO QUIEN

Langweilig!
Subversive und
transformative
Ästhetiken des
Nichtstuns

27. – 28. März 2026

TAGUNGSAUFTAKT

Freitag, 27. März 2026

18.00 Uhr

Prof. Dr. Günther Kronenbitter: Begrüßung

Prof. Dr. Dr. Andreas Tacke: Vorstellen der Referentin sowie des 7. Bandes „Reisen ins Osmanische Reich. Interdisziplinäre Perspektiven“ der Schriftenreihe der „Hainhoferiana – Studien zur Kunst- und Kulturgeschichte Schwabens und Europas“

Abendvortrag:

Dr. Lisa Hecht, Marburg

Zwischen Sünde und Vergeistung – Verkörperungen des ›Nichtstuns‹ in der visuellen Kultur der Vormoderne

Im Anschluss laden wir zu einem geselligen Umtrunk ein.

Veranstaltet und finanziert vom DFG-Langfristvorhaben (HAB, Wolfenbüttel und Stiftung LEUCOREA, Lutherstadt Wittenberg) der kommentierten digitalen Edition von Philipp Hainhofers (1578–1647) Reise- und Sammlungsbeschreibungen (namentlich Prof. Dr. Dr. Andreas Tacke) und dem Institut für Europäische Kulturgeschichte (IEK) der Universität Augsburg (namentlich Prof. Dr. Günther Kronenbitter und Prof. Dr. Ulrich Niggemann) in Kooperation mit Dr. Lisa Hecht, Kunstgeschichtliches Institut der Philipps-Universität Marburg.

Tagungsmoderation:

Dr. Lisa Hecht

WISSENSCHAFTLICHES TAGUNGSPROGRAMM

Samstag, 28. März 2026

9.00 Uhr: Eröffnungsvortrag:

Prof. Dr. Michael Diers, Hamburg/ Berlin

Gähmend langweilig! Über mimische Indezenz in der bildenden Kunst

Prof. Dr. Ekaterini Kepetzis, Landau

Langeweile und soziale Differenz in der englischen Druckgrafik des 18. Jahrhunderts

10.30 Uhr: Kaffeepause

Sebastian Hölbling MA, Kassel/ Klagenfurt

Erdrückende Langeweile? Ästhetisierung, Empfindung und Sinn(-losigkeit) des Nichts-Tuns im Briefwechsel zwischen Niccolò Machiavelli und Francesco Vettori

Dr. Annika Hübner, Berlin

„Vor Kurzem mochte ich mich für langer Weile erschießen“ – Langeweile in der Korrespondenz Ewald Christian von Kleists (1715–1759)

12.30 – 14.30 Uhr: Mittagspause

14.30 Uhr

Susanne Ehlers M.A., Marburg

Charlet's „Le vieux buveur“. Alkoholkonsum als Kompensation von Langeweile

Dr. Nursan Celik, Bielefeld

Ennuyierend und enervierend: Langeweilesubjekte in der deutschsprachigen Dramenliteratur des 19. Jahrhunderts (Brentano, Kleist, Büchner)

16.00 Uhr: Kaffeepause

16.30 Uhr

Dr. Aliena Guggenberger, München

„habitual idleness“ – Langeweile als Katalysator für Mode-Ökonomie um 1900 und heute

Dr. Sebastian Lederle, Weimar

Wieder da? Langeweile als reine Zustandsbeschreibung zwischen Neutralisierung und Delirium in Georges Perec' Ein Mann der schläft

Bisherige Tagungsbände der Philipp-Hainhofer-Kolloquien:

Band 1:

EKPHRASIS UND RESIDENZ. Höfische Kultur und das Medium des Reiseberichts im Zeitalter der Konfessionalisierung um 1600 / EKPHRASIS AND COURT. Court culture and the travelogue in the age of confessionalization (2023)

Band 2:

Das Meer in der Kammer. Maritime Themen und Materialien in Kunstkammern der Frühen Neuzeit (2024)

Band 3:

Der Künstler als Buchhalter. Serielle Aufzeichnungen zu Leben und Werk (2024)

Band 4:

„Gartenlust“ und „Gartenzierd“. Aspekte deutscher Gartenkunst der Frühen Neuzeit (2023)

Band 5:

Körperwunder Kleinwuchs. Wahrnehmungen, Deutungen und Darstellungen kleinwüchsiger Menschen und die ›Zwergenmode‹ in der Frühen Neuzeit (2024)

Band 6:

Grenzenlos? Weltläufigkeit in der Frühen Neuzeit (2025)

Band 7:

Reisen ins Osmanische Reich: Interdisziplinäre Perspektiven (2026)

Ausblick: 2027, IX. Philipp-Hainhofer-Kolloquium
Kunst des Scheiterns – Gescheiterte oder dem Risiko des Scheiterns ausgesetzte Kunstwerke